

NDB-Artikel

Dahlke, Paul Wilhelm Eduard Arzt und Begründer einer neu-buddhistischen Gemeinde, * 25.1.1865 Osterode (Ostpreußen), † 29.2.1928 Berlin-Frohnau.

Genealogie

V August, Gendarm, später Rechnungsrat;

M Wilhelmine Reinholz.

Leben

D. studierte Medizin, erwarb den Doktorgrad und ließ sich in Berlin als Arzt nieder, wo er (zuletzt als Medizinalrat) eine erfolgreiche homöopathische Praxis ausübte und durch eine „Arzneimittellehre“ (2 Bände, 1914-16) und ein Werk „Heilkunde und Weltanschauung“ (1928) hervortrat. Auf zahlreichen Asienreisen, vor allem bei seinem 2. Aufenthalt in Ceylon (1900) lernte er den Buddhismus kennen und machte es sich fortan zu seiner Lebensaufgabe, ihm in erneuerter Form im Abendlande Eingang zu verschaffen. Als Mittelpunkt seiner Bestrebungen begründete er 1924 in Berlin-Frohnau das „Buddhistische Haus“, eine klösterliche Niederlassung, in welcher er an Vollmondtagen vielbesuchte Versammlungen abhielt. Neben zahlreichen Werken und Aufsätzen über die Buddhalehre veröffentlichte er Übersetzungen von Pali-Texten, suchte durch „Buddhistische Erzählungen“ (1904) im Sinne seiner Ideen zu wirken und war (seit 1918) Herausgeber der „Neubuddhistischen Zeitschrift“ und der diese fortsetzenden „Brockensammlung, Zeitschrift für angewandten Buddhismus“.

Werke

u. a. Aufsätze z. Verständnis d. Buddhismus, 1903;

Buddhismus als Weltanschauung, 1912;

Buddhismus als Religion u. Moral, 1914;

Buddhismus als Wirklichkeitslehre u. Lebensweg, 1926.

Literatur

B. Dahlke, Lebensskizze P. D.s, in: Die Brokkenslg., 1931, S. 42 ff.;

H. Meng u. W. v. Meng in: Buddhistische Mhh., 2. Jg., 1950, S. 17 (P).

Autor

Helmuth von Glasenapp

Empfohlene Zitierweise

, „Dahlke, Paul“, in: Neue Deutsche Biographie 3 (1957), S. 478
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
